

obwohl es in einer Pariser Urkunde aus dem Jahr 1216 erwähnt wird, ist die Existenz des Ortes bislang nicht nachgewiesen. Erst im Jahr 1250 wird der Ort als "Burgus de Cunradis" erstmals urkundlich erwähnt. Die Burg selbst wurde wahrscheinlich im 12. Jahrhundert errichtet und diente als Sitz des Ritters Konrad von Cunradis, eines Sohnes des Grafen Konrad I. von Mansfeld. Die Burg war Teil einer strategisch wichtigen Grenzfeste an der Grenze zwischen Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie bestand aus einer Maueranlage mit einem Turm und einer Vorburg. Im Inneren der Burg befanden sich Wohnräume, eine Kapelle sowie Stallungen für die Pferde der Ritter. Die Burg wurde später mehrfach umgebaut und erweitert, unter anderem durch den Bau eines Palas im 14. Jahrhundert. Im 16. Jahrhundert wurde sie während des Bauernkriegs zerstört und verfiel schließlich in ein Ruinenstück. Heute sind nur noch wenige Mauerreste und Fundamente erhalten, die jedoch einen guten Einblick in die Architektur und Geschichte dieser ehemaligen Burganlage gewähren.

(121) 2. Band



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
Magdeburg

